

Technische Defekte bei der Auswinterung 2017

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung	Sitzungsart
Ausschuss für Umwelt und Technik	02.05.2017	Beschlussfassung	öffentlich

I. Sachverhalt

Für die technische Erneuerung sieht der Haushaltsplan 2017 mehrere Investitionen vor, die auf Seite 201 des Haushaltsplanes aufgeführt sind und im Wesentlichen noch vor der Badesaison umgesetzt wurden. Darüber hinaus sind jedoch während der Auswinterung zwei gravierende Defekte sichtbar geworden, die dem Ausschuss für Umwelt und Technik auch bereits bei einem Besuch vor Beginn der Badesaison erläutert wurden. Um den Saisonbetrieb nicht zu gefährden, wurden erforderliche Aufträge dafür bereits erteilt.

II. Beschlussvorschlag

- 1 Der Gemeinderat nimmt von den bereits beauftragten Maßnahmen im Freibad Kenntnis und bestätigt die Beauftragungen von Kauf und Einbau der Kesselanlage. Der außerplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 43.144,77 € wird zugestimmt.
- 2 Die Stadtverwaltung wird ermächtigt, eine Filtersanierung infolge eines Filterbruchs im Jahr 2017 sofort zu beauftragen. Ansonsten ist die Reparatur der ersten beiden Filter zum nächsten Haushaltsjahr vorzusehen und im Haushaltsplan 2018 zu veranschlagt.

III. Begründung

1. Heizgerät

Bei der Füllung der Heizanlage mit frischem Zirkulationswasser wurde festgestellt, dass der Kesselkreislauf der Freibadheizung erhebliche Wasserverluste aufwies. Die Fehlersuche konnte auf das Kesselgehäuse eingegrenzt werden. Hier wurden dann auch innerhalb des Rohrbündels im Kesselinnenraum erhebliche irreparable Schäden entdeckt. Die dort erkannten Lecke führten zu dem beobachteten letztlich erheblichen Wasserverlust.

In dieser Zeit wurde die Erwärmung des Flüchtlingsheims allein vom BHKW bewerkstelligt. Die zukünftige Regelung der Heizungsanlage sieht vor, dass zu Normallastzeiten allein das BHKW die Beheizung beider Anlagen, des Flüchtlingsheims und des Freibades übernimmt. Lediglich wenn von Freibad und Asylbewerberheim gleichzeitig Wärme angefordert wird, soll der Kessel zuschalten. Der Kessel muss aber auch allein, also bei Ausfall oder Wartung des BHKW, die Beheizung beider Einrichtungen gewährleisten können.

Zum Ersatz des bestehenden Kessels wurden 3 unterschiedliche Varianten untersucht:

1. Einbau eines kleineren Gerätes
2. Einbau einer Mehrkesselanlage in Reihe
3. Untersuchung anderer Fabrikate

Ein kleineres Gerät hätte keine Betriebssicherheit und Redundanz ermöglicht. Eine in Reihe geschaltete Anlage wäre leistungsfähiger bei kleinerer Wärmeanforderung, hat aber den Nachteil einer relativ teuren Einrichtung. Für den Einbau in Besigheim eignen sich nur Kessel, die als Baukörper zerlegbar sind. Ein Typ der Firma Buderus hätte die gleiche Qualität aufgewiesen, dazu hätte allerdings das Dach des Maschinenhauses mit der darauf befindlichen Solaranlage abgedeckt und demontiert werden müssen. Der Kessel der Fa. Viessmann lässt sich in drei Teilen liefern und wird an Ort und Stelle montiert. Dadurch können die leichteren Teile über die Abgangstreppe auf das Bodenniveau des Technikraums herunter gelassen werden. Das Ingenieurbüro ISUF, Weiskirchen beriet die Stadt bei der Auswahl der Heizgeräte und empfahl den Kauf wie vorgeschlagen.

Die Kosten des Kessels beliefen sich inklusive Einbau und Einbindung in die Anlage auf 43.144,77 €.

Das Bestandsgerät war ab dem Jahr 2006 eingesetzt. Der Kessel im Freibad hatte durch die halbjährlichen Betriebszustände eine erheblich verkürzte Lebensdauer. Es wird erwartet, dass der neue Kessel länger hält, weil er auch im Winter benutzt wird und von der Größe her so ausgelegt ist, dass er in einem Zweidrittel-Volllastbetrieb läuft.

Der auf das Flüchtlingsheim entfallende Anteil der Neubeschaffung des Heizgerätes wird dem Landkreis in Rechnung gestellt.

2. Filtertechnik

Durch die Mängel, die sich am Schwimmerbecken eingestellt haben, wurde in alle Richtungen geforscht, welche Ursachen diese Rosteinträge haben könnten. Auch die Rückspülanlage des Schwimmbads wurde untersucht. Dabei wurde Aktivkohle, ein Reinigungsmaterial in der Filteranlage, welches die chemische Reinigung des Wassers gewährleistet, am Filterboden entdeckt. Rund 300 g des Materials wurde hier gefunden. Viel zu wenig, als dass dadurch das Becken hätte angegriffen werden können.

Der Fund war jedoch aus anderer Sicht alarmierend, weil daraus zu schließen ist, dass es mit einiger Wahrscheinlichkeit zu einem Filterbruch dieser Anlage kommen kann, weil das im Filter enthaltene Paket in seiner Lage nicht mehr sicher ist. Deshalb wurde ein Angebot bei einer Badsanierungsfirma eingeholt. Daraus ist zu entnehmen, dass je zwei Filter zu sanieren Kosten von 50.000 € erfordern. Die Arbeiten können ohne Umbauten nur außerhalb der Saison durchgeführt werden.

Der Schaden ist noch nicht entstanden. Vorsorglich sollte allerdings der Betrag für die Reparatur im Haushaltsplan 2018 vorgesehen werden. Sollte ein Filterbruch jedoch in der laufenden Saison passieren, ist Eile geboten und die Ausgabe steht dann sofort an. Allerdings sind dafür dann auch Umbauten in der Wasserverteilung erforderlich. Für den eventuellen Notfall sollte die Verwaltung ermächtigt werden, die Ausgabe für die Filtersanierung zu beauftragen.

Für ein Becken des Besigheimer Bades werden jeweils zwei Filter gebraucht. Ein nicht der DIN entsprechender Notbetrieb lässt sich auch mit einem Filter regeln. Allerdings sind dann sommerliche Spitzen, in denen rund 5000 Badegäste im Freibad sind, nicht zu realisieren. Im Besigheimer Freibad stehen 6 Filter zur Reinigung zur Verfügung. Zwei Geräte werden für das Schwimmerbecken gebraucht, drei weitere Geräte sind für Nichtschwimmerbecken und die Aufbereitung des Brunnenwassers installiert. Eine weitere Anlage steht im Technikraum des Planschbeckens.

IV. Relevanz Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept

Keine

V. Haushaltsrechtliche Auswirkungen

Die Beschaffung und der Einbau des Heizkessels im Wert von 43.144,77 € muss 2017 außerplanmäßig finanziert werden.